

## Pressemitteilung

# Internationaler Frauentag: Mangelnde Anerkennung macht Mütter krank

## Rund ein Drittel aller Mütter leiden unter fehlender Wertschätzung

**Berlin, 4. März 2016. Neben ständigem Zeitdruck und der Doppelbelastung in Beruf und Familie macht Müttern heutzutage vor allem fehlende Wertschätzung ihrer familiären Leistungen zu schaffen. Rund ein Drittel der Frauen, die in einer vom Müttergenesungswerk (MGW) anerkannten Klinik eine Kur machen, führen mangelnde Anerkennung als Belastungsfaktor an.**

Nach wie vor wird die meiste Haus- und Familienarbeit von Frauen erledigt – unabhängig vom Grad der Erwerbstätigkeit. Der Spagat zwischen dem traditionellen Rollenbild der fürsorglichen Mutter, dem Wunsch nach Gleichberechtigung und partnerschaftlich geteilter Haus- und Familienarbeit bringt viele Mütter an ihre Grenzen.

Anne Schilling, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerks erklärt dazu: „Der Internationale Frauentag am 8. März erinnert jedes Jahr an die Ziele der Gleichberechtigung. Vieles hat sich verbessert in den vergangenen Jahrzehnten, doch klassische Haushaltsroutinen wie waschen, putzen, bügeln, einkaufen, Kinder zum Arzt bringen, den Kindergeburtstag organisieren und vieles mehr, ist immer noch Müttersache, auch wenn sie berufstätig sind. Mütter leisten noch immer wesentlich mehr unbezahlte Familienarbeit als Väter - für ihre Leistungen im Haushalt bekommen Männer laut Umfragen allerdings mehr Anerkennung. Die mangelnde Anerkennung der Haushalts- und Familienarbeiten führt jedoch zu einer Stressbelastung für Mütter und die kann langfristig zu physischen und psychischen Erkrankungen führen.“

Die fehlende Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen zeigt sich auch in der gesellschaftlichen Bedeutung unbezahlter Familien- und Sorgearbeit. „Trotz eines modernen Frauenbildes sind Mütter sehr hohen Erwartungen in Bezug auf Haushalt und Familie ausgesetzt. Selbst wenn sie durch die familienbezogene Arbeit krank werden, stehen sie noch unter Rechtfertigungsdruck. Studien zeigen jedoch, dass eine gleichberechtigte Verteilung von Haushalts- und Familienarbeit sich positiv auf die mütterliche Gesundheit auswirkt. Deshalb werden in den ganzheitlichen und gendersensiblen Kurmaßnahmen im Müttergenesungswerk auch gesellschaftliche Erwartungen und Rollenbilder thematisiert“, so Anne Schilling.

Über zwei Millionen Mütter sind kurbedürftig. Rund 50.000 Mütter und über 70.000 Kinder pro Jahr nehmen an einer Kurmaßnahme in den 76 anerkannten Kliniken des Müttergenesungswerks teil. Mütter können sich in einer der 1.300 wohnortnahen Beratungsstellen kostenlos beraten lassen. Seit 2013 bietet das MGW zudem auch Kurmaßnahmen für Väter und pflegende Angehörige an.

### **Kontakt:**

Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk  
Bettina Müller, Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising  
Bergstraße 63 - 10115 Berlin  
Tel. 030 330029-14

[mueller@muettergenesungswerk.de](mailto:mueller@muettergenesungswerk.de)

[www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de)

---

Die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk (MGW) wurde 1950 von Elly Heuss-Knapp, der Frau des ersten Bundespräsidenten, gegründet. Ziel der gemeinnützigen Stiftung ist die Gesunderhaltung von Müttern. Bundesweit stehen 1.300 Beratungsstellen für Fragen rund um die Kurmaßnahmen zur Verfügung. In den 76 vom Müttergenesungswerk anerkannten Einrichtungen werden Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter sowie für Mütter mit Kindern durchgeführt. Unter dem Dach des MGW arbeiten fünf Wohlfahrtsverbände bzw. deren Arbeitsgemeinschaften zusammen (AWO, DRK, EVA, KAG, Parität). Die Stiftung steht unter der Schirmherrschaft der Frau an der Seite des Bundespräsidenten, Daniela Schadt. Die Arbeit des Müttergenesungswerks beruht auf Spenden.

**Spendenkonto - IBAN: DE47 7002 0500 0000 0088 80 - BIC BFSWDE33MUE**